

Nr. 76. Hirschberg, Mittwoch den 22. September 1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 17. Sptbr. J. J. K. K. H. H. die Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich sind aus Schlesien nach Berlin zurückgekehrt. J. J. K. K. H. H. die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und die Prinzessin Tochter Marie sind aus dem Haag hier eingetroffen und Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande wird morgen aus dem Haag erwartet. — Alexander von Humboldt ist am 13ten von Sr. Majestät dem Könige auf Sanssouci empfangen worden.

Berlin, den 19. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz Alfred von England hat gestern Mittag Berlin verlassen und ist zum Besuch an die Höfe von Weimar und Gotha gereist.

Sachsen.

Dresden, den 15. Sptbr. Die Tochter des Königs von Sachsen, Margaretha, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, Statthalters von Tyrol, ist in vergangener Nacht zu Monza gestorben.

Die verstorbene Erzherzogin Margarethe, Prinzessin von Sachsen, war 1840 geboren und seit dem 4. November 1856 mit dem Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich vermählt. Noch vor wenig Wochen befand sie sich in bestem Wohlsein bei ihren Aeltern zum Besuch.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 14. Sept. Von den Personen, die vorgestern im Bahnhofe zu Höchst schwer verwundet wurden, ist bereits eine Frau an den Folgen der nothwendig gewordenen Amputation gestorben. Wie man hört, ist die mangelhafte Beschaffenheit der Bremsen die Veranlassung des Unglücks gewesen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 16. Sptbr. Gestern ging das Dampfboot „Hammonia" in See. Es fand eine Explosion in der Pulverkammer statt, wodurch die Kajüte beschädigt, ein Passagier schwer, drei leicht und ein Matrose verletzt wurden. Schiff, Maschine und Ladung haben nicht gelitten. Die Kajüten werden reparirt und das Schiff wird in einigen Tagen wieder in See stechen. Die Entstehung der Explosion ist unbekannt.

Oesterreich.

Wien, den 14. September. In Lemberg sind 70 Armee-Lieferanten wegen Betrugs bei Getreide-Lieferungen verurtheilt. Zufällig haben dieselben 70 Kinder, und diese haben sich an den neugeborenen Kronprinzen Rudolf gewandt, um die Begnadigung ihrer Väter zu bewirken. Die telegraphische Depesche wurde dem Kronprinzen auch wirklich auf seine Wiege gelegt, und man hofft, daß die Fürbitte des Kronprinzen, der ja bereits als Oberst ein Regiment kommandirt, nicht vergeblich sein werde.

Karlsbad, den 16. September. In diesen Tagen hat Karlsbad sein 500jähriges Jubiläum gefeiert. Am 12ten eröffnete die Feierlichkeiten eine Vesper. Am Rathhause erglänzte bei der Dämmerung das lebensgroße Bild Karls IV. in Transparent. Von hier aus zogen die Bürger und Schützen in einem feierlichen Fackelzuge zum Sprudel, der herrlich geschmückt und erleuchtet und von weißgekleideten Mädchen umringt war. Die Geistlichkeit, an der Spitze der General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherren-Ordens mit dem rothen Stern, weihte den Sprudel ein, worauf eine Fest-Hymne vorgetragen wurde. Sodann wurde die Jubelsäule (Karl IV.) enthüllt. Der folgende Tag war der Ausfertigung der Jubiläums-Urkunde, einem Hochamt mit Tedeum, einem Diner und Fest-Theater gewidmet. Abends war allgemeine Illumination der Stadt und der umliegenden Berge. Am 14ten war allgemeines Volksfest im Schützenpark und Fest-Ball im Kur-Saale, den 15ten allgemeines Frühstück auf der alten Wiese, allgemeiner Tanz im Freien, Fest-Konzert und Feuerwerk. Heute schließt die Feier mit Mozarts Requiem.

Man schreibt der Wien. Ztg. aus Venedig vom 12. September: Wenn wir das nachstehende Ereigniß, so wie es uns von gewöhnlich gut unterrichteter Seite erzählt wird, den Lesern nicht vorenthalten wollen, so geschieht es nicht, um ihrer Phantasie das Gemälde eines schaudervollen Verbrechens zu

entrollen, wohl aber, um das muthvolle Benehmen des Geistlichen, dem seine Endeckung zu verdanken, in's gehörige Licht zu setzen. Derselbe, Ortsgeistlicher der Gemeinde Marostica, in der Nähe der Sette-Commune (von den Resten der von Marius in der Schlacht bei Verona besiegten und versprengten Cimbern und Teutonen bewohnt) gelegen, wurde in später Nachtstunde zu einem Kranken gerufen, dessen Zustand er jedoch nicht für so bedenklich hielt, um ihm die letzte Oelung ertheilen zu sollen, weshalb er sich in Begleitung zweier Begleiter wieder auf den Heimweg machte. An einem abgelegenen Hause vorbeigehend, machte er die Wahrnehmung, daß Lichter im Innern brannten. Etwas Ungewöhnliches vermuthend, trat er ein und erblickte ein schauerliches Schauspiel: Mann, Frau und die erwachsene Tochter waren erhängt, alle Kisten und Schränke erbrochen und ausgeraubt. Die Wiederbelebungsversuche glückten bei der Tochter, welche den Diener des Geistlichen als den Führer der verbrecherischen Bande bezeichnete. Rasch besonnen, ließ der Geistliche die zwei Leute am Orte der gräßlichen That zurück, und verfügte sich mit zwei Bauern, die er aus dem Schlafe weckte, zum Pfarrhause, wo ihm auf sein Läuten der Diener arglos öffnete. Müdigkeit und Erschöpfung seiner Gefährten vorschützend, trug er ihm auf, Wein aus dem Keller zu holen, was der Diener nach einigen Einwendungen auch that. Kaum war er im Keller verschwunden, so verriegelte der Geistliche die Thüre desselben, postirte die zwei Bauern als Schildwache vor diese und rief durch die Sturmglocke die Gemeinde zusammen. Beherzte Männer drangen in die Souterrains, spürten hier die ganze, wenn wir nicht irren, aus 6 Mann bestehende Bande sammt dem Raube auf und überlieferten sie der Behörde.

Frankreich.

Paris, den 13. September. Nach Installirung des französischen Gesandten, der seinen bleibenden Aufenthalt in Peking nehmen soll, wird eine Unterdivision errichtet werden, welche zum großen Theile aus Kanonenbooten bestehen und deren Hauptstation im Golf von Petscheli sein soll. — Die wegen Kundgebungen zu Gunsten des Grafen von Chambord vor Gericht gestellten Legitimisten von Poitiers, Herr von Maille und Herr de Courzon, sind zu 1 und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, die Arbeiter dagegen begnadigt worden. Beide können nun nach dem Sicherheitsgesetz vom Februar dieses Jahres auf administrativem Wege internirt oder nach Algerien transportirt werden. — Bevor der definitive Beschluß zu dem Feldzuge gegen den Kaiser von Anam gefaßt wurde, hat Frankreich in Hue noch einmal Genugthuung wegen der Verfolgung der christlichen Missionäre verlangen lassen, Kaiser Tuduk hat dieselbe jedoch hochmüthig abgelehnt. — Man bemerkt in Frankreich schon seit vielen Jahren eine gewisse physische Entartung. Seit 1846 nahm der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen ab und 1854 gab es sogar 69,000 Gestorbene mehr als Geborene. Die jährlichen Rekrutirungen haben nicht nur eine Abnahme der Körpergröße, sondern auch eine auffallende Zunahme der Körperfehler nachgewiesen, welche zum Armeedienst untauglich machen. Schon 1832 mußte man die zum Militärdienst erforderliche Größe um 1 Centimen herabsetzen und doch nimmt die Zahl der wegen ihrer Kleinheit untauglichen Konscribirten zu. Im Jahre 1816 wurden von 281,000 Konscribirten 30,099, im Jahre 1856 von 301,300 dagegen 77,705 für untauglich erklärt. Von 86 Departements haben im Jahre 1854 nur 18 ihr vollständiges Kontingent liefern können. Die Zahl der Untauglichen schwankt zwischen 19 und 43 Procent.

Paris, den 14. September. Die jüngsten Depeschen aus den chinesischen Gewässern haben der französischen Regierung die Nachricht gebracht, daß der König von Korea sich erboten habe, Frankreich ein Stück Gebiet zur Errichtung einer Niederlassung abzutreten. Dieser dem Kaiser des himmlischen Reiches tributpflichtige Monarch ist in Betreff der inneren Verwaltung seines Staates ganz unabhängig. — Die Expedition gegen Anam wird erst im Dezember, Januar und Februar stattfinden. — Frankreich wird sich der spanischen Expedition gegen die Rif-Mauren anschließen, doch soll dieser Feldzug erst im nächsten Frühjahre stattfinden.

Italien.

In Rom lebt seit einem Jahre die verwittwete Fürstin Katharina von Hohenzollern-Sigmaringen. Vor einem halben Jahre zog sich die Fürstin in die Klausur des Franziskanerinnenklosters di S. Ambrogio zurück, unterwarf sich einem strengen Noviziat und wird am 29. September die Gelübde ablegen.

Der Turiner „Dritto“ bringt einen Leitartikel gegen den Kabinetspräsidenten, worin diesem vorgeworfen wird, sein Versprechen, für die öffentliche Sicherheit zu sorgen, unerfüllt gelassen zu haben. Von allen Seiten laufen Berichte ein über die traurigen Zustände auf dem flachen Lande. Plünderungen und Verwüstungen sind an der Tagesordnung.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. September. Am 11. August hat Schamyl am linken Flügel der Kaukasuslinie eine große Niederlage erlitten. Schamyl hatte mit mehr als 9000 M. hinter der Schlucht von Achcho eine sehr feste Position genommen. Bei einem Scharmützel am 2. August erlitt der Feind einen beträchtlichen Verlust, während die Russen 13 Todte und 10 Verwundete verloren. Schamyl entschloß sich nun zu einem entscheidenden Schritte und machte eine Diversion auf Wladikawkas. General Mischtschenko zog ihm entgegen und theilte seine Truppen in 2 Kolonnen. Die eine unter dem Oberstlieutenant Koslow aus 600 Kosaken und 400 Milizen mit 2 Geschützen bestehend, rückte nach dem Aul Ismail vor, die andere unter General Mischtschenko aus 2 Divisionen Dragoner, 500 Kosaken und 4 Geschützen bestehend, sollte den Feind umgehen. Der Plan gelang vollkommen. Beide Kolonnen griffen Schamyl zu gleicher Zeit an und schlugen ihn vollständig in die Flucht. Der Feind ließ 370 Leichen, 84 Pferde, 424 Gewehre, 280 Säbel, 445 Pistolen und 14 Zelte, in welchen sich unter andern Schamyls Bette und Küchengeräthe befanden, auf dem Schlachtfelde zurück. Der russische Verlust beschränkte sich auf 14 Todte und 16 Verwundete. Schamyl floh über Muschitsch und Alkup nach Meredschi und seine Haufen zerstreuten sich. General Eudokimoff benutzte die Abwesenheit Schamyls und nahm dessen feste Position. Durch die Erfolge dieses Tages sind die Russen Herren des ganzen Laufes des Argun geworden und Schamyl hat bei den benachbarten Völkerschaften alles Vertrauen verloren.

Petersburg, den 10. Septbr. Von Nischni-Nowgorod haben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Moskau begeben und daselbst den Jahrestag der Krönung zugebracht. An der Thüre der Kathedrale empfing den Kaiser der Metropolit mit einer Anrede und übergab ihm ein Bild des heiligen Alexander Newski und der Kaiserin ein Bild der heiligen Magdalena, worauf sich die Majestäten, begleitet von dem Metropoliten mit dem Kreuz und der gesammten Geistlichkeit nach dem Tschudow-Kloster begaben und hier den Reliquien des heiligen Alexis ihre Ehrfurcht zollten.

Türkei.

In Gaza richteten einige Muselmänner eine Bittschrift an den Pascha von Jerusalem, worin sie die Christen anklagten, dem türkischen Gesetz ungehorsam zu sein, indem sie einige Reparaturen in der Kirche vornehmen und sie weißen ließen, und daß die Christen deshalb verdienten, wie die in Jedda niedergemetzelt zu werden. Als Antwort darauf ließ der Pascha die Unterzeichner der Petition verhaften und nach Jerusalem bringen, wo sie vor Gericht gestellt werden sollen.

Ganz Mesopotamien ist im Aufstande. Iskender Pascha hat mehrere siegreiche Gefechte geliefert und ein von 5000 Mann vertheidigtes Dorf erstürmt, wobei die Infanterie bis zum Gürtel im Wasser waten mußte. Bei dem von Kanälen durchschnittenen Terrain kann man von der Kavallerie keinen Gebrauch machen und die Araber flüchten sich auf ihren Kähnen, die sie vortrefflich zu handhaben wissen. Die Straßen sind unsicherer als je und ein einziger Araberstamm, jener der Anesis, ist 30,000 M. stark, aber es fehlen ihnen Kanonen und Disciplin, darum hofft man ihrer noch Meister zu werden und endlich die alte Handelsstraße durch die Euphratgegenden nach Indien zu eröffnen.

Afrika.

Aegypten. Said Pascha entfaltet große Energie, sowohl gegen die fanatischen Ulemas, deren mehrere öffentlich festgenommen und verbannt, wie gegen die trügerischen Paschas und Beys, deren mehrere wegen Unterschleifs auf die Galeeren geschickt wurden.

Nord-Amerika.

In Charleston ist die Brigg „Echo" von Baltimore mit 300 Afrikanern an Bord eingelaufen. Sie wurde auf der Höhe der Nordküste von Kuba durch die amerikanische Brigg „Delphin" gefangen genommen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat befohlen, die Afrikaner nach dem 5 Meilen von Charleston gelegenen Fort Sumpter zu bringen. Man wird Anstalten treffen, sie frei in ihre Heimath zurückzubringen. Zwölf von den Sklaven sind seit der Gefangennahme des Schiffs gestorben, welches in einem äußerst schmutzigen und verderblichen Zustande war.

Süd-Amerika.

Aus Puerto Cabello wird vom 15. August gemeldet, daß das englisch-französische Geschwader mit der Blokade der Häfen von Venezuela begonnen habe. Zwei englische und ein französisches Kriegsschiff haben am 12ten bei La Guayra und am 14ten bei Puerto Cabello eine große Anzahl von Küstenschiffen genommen. Die Mannschaften der Schiffe im Hafen von Puerto Cabello flüchteten meist schwimmend ans Land.

Asien.

Arabien. Einer der Söhne und die beiden Neffen des Kaisers von Marokko, welche eine Pilgerfahrt nach Mekka gemacht haben, sind von einigen Araberstämmen von Asir gefangen genommen worden. Einer der Prinzen, der sich vertheidigen wollte, verlor das Leben. Die Araber plünderten die ganze Karawane und verlangten außerdem ein hohes Lösegeld für die Prinzen, welches diese in Gambo holen ließen. Sie wurden erst nach Bezahlung desselben in Freiheit gesetzt. — In Mekka soll die Cholera schreckliche Verheerungen anrichten und 50,000 mohamedanische Pilgrimme ein Opfer dieser Epidemie geworden sein.

Ostindien. Die letzte Post aus Kalkutta bringt keine Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Vor Eintritt der kalten Jahreszeit werden die Engländer keine ernstlichen Operationen beginnen. Die in kleinen Truppen vertheilten Insurgenten schweifen allerwärts umher. Die letzte auf dem Landwege von Kalkutta nach Bombay gehende Post ist von den Rebellen geplündert worden. Im Norden stehen noch immer starke Rebellenschaaren. Der Handel stockt.

China. Der englisch-chinesische Vertrag, dessen Hauptinhalt bereits mitgetheilt ist, enthält 56 Artikel. Artikel 8 sichert sowohl der katholischen als der evangelischen Kirche Toleranz und deren Bekennern und Priestern Schutz. Nach Art. 9 dürfen britische Unterthanen im Inlande überall umherreisen, unter Beobachtungen gewisser Vorschriften, die sich auf Pässe und auf die in den Händen der Rebellen befindlichen Punkte beziehen. Tschinkiang wird ein Jahr nach der Unterzeichnung des Vertrages für den Handel eröffnet, ebenso drei andere Häfen am Yantsekiang bis Hankow, sobald die Ufer von den Rebellen geräumt sind. Die Häfen von Niuchwang (Mandschurei), Tangchow (Golf von Petschili), Taiwan (Formosa), Swatow und Kinugchow (Hainu) werden den bereits eröffneten Häfen angereiht. Die amtliche Korrespondenz der britischen Beamten wird fortan englisch geführt, mit chinesischer Uebersetzung. Der das Wort Barbar (Fremder) ausdrückende Buchstabe wird in chinesischen amtlichen Urkunden nicht gebraucht. Zur Unterdrückung der Piraterie werden gemeinsame Maßregeln getroffen werden. Art. 55 setzt fest, daß die Frage der Entschädigung wegen der Ereignisse in Canton in einem Separatartikel erledigt werden soll.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 16. September. Dr. Mosevius, Königlicher Musik-Direktor und Direktor der von ihm vor 33 Jahren gegründeten Breslauischen Sing-Akademie, ist gestern in Schaffhausen plötzlich gestorben. Er war 1788 zu Königsberg geboren.

Der Bahnzug, welcher Mittags von Dortmund nach Minden führt, hatte am 13ten d. M. noch nicht Curl erreicht, als in dem letzten Waggon dritter Klasse Hülfe und Feuer geschrien wurde. Wie die „Westphälische Zeitung" vernimmt, hatten Frauen von Auswanderern, die dort in zwei Coupés zusammen saßen, versucht, über einem von ihnen angezündeten Spiritusfeuer Etwas zu erwärmen, und hatte das Feuer, sei es, daß der Spiritus überfloß oder aus irgend einem anderen Anlaß, für einen Augenblick seine Schranken überschritten. Genug, die zunächst Sitzenden riefen: „Es brennt!" und kletterten hastig in die nächsten Coupés; eine Frau aber sprang Hals über Kopf aus dem Wagen ins Freie, glücklicherweise ohne großen Schaden zu nehmen. Jetzt fingen auch die Insassen der übrigen Coupés dieses Waggons an, sich zu flüchten. Einige stiegen auf das Laufbrett und kamen von da auf den nächsten Wagen. Als der Zug nun hielt, war das Feuer, welches zufälligerweise keine Nahrung gefunden hatte, schon gelöscht; die Frau, die hinausgesprungen war, konnte wieder einsteigen und der Zug weiterfahren.

In Ludwigsburg mußte, wie das dortige Tagesblatt mittheilt, der zur Speisung der Lokomotiven in der Bahnhofremise befindliche nahezu 50 Fuß tiefe Brunnen tiefer gegraben werden, weil er in Folge der anhaltenden Trockenheit nicht mehr Wasser in hinreichender Menge lieferte. Um dies bewerkstelligen zu können, wurde das Gemäuer mit einem Roste unterfangen und das Ganze durch vier starke eiserne Ketten gehalten. Die Grabarbeiten dauerten schon etwa 14 Tage und der Brunnen hatte bereits eine weitere Tiefe von circa 15—20 Fuß erlangt, als am 11ten d. Mts. Nachmit-

tags 2 Uhr, gerade als der Güterzug in den Bahnhof hereinfuhr, sei es in Folge der gewaltigen Erschütterung oder weil die Tragkraft der 4 Ketten der ungeheuren Last nicht gewachsen war, drei derselben nach einander rissen und drei der gerade unten beschäftigten Arbeiter durch eine Unmasse von Steinen und Erde total verschüttet wurden. Die Arbeiter hatten indeß noch rechtzeitig die Gefahr bemerkt und hinter einigen in schiefer Stellung unten stehenden Rosthölzern nothdürftig Schutz gefunden. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß sie sämmtlich noch am Leben seien, beteten sie zu Gott, er habe ja die drei Männer im Feuerofen errettet, er werde auch sie zu erretten wissen; sie hielten sich aber dennoch für verloren, als in der sie umgebenden dichten Finsterniß auf einmal das Wasser zu steigen begann, so daß sie zuletzt bis an die Lenden im Wasser standen. Nachdem man sich versichert hatte, daß die Verschütteten noch am Leben waren, wurden die Arbeiten zur Rettung derselben augenblicklich begonnen. Gegen 10 Uhr war man bereits so weit, daß durch eine Oeffnung zwischen den Steinen hindurch den Verschütteten ein Licht und eine Flasche Wein gereicht werden konnte. Plötzlich fand ein neuer bedeutender Erdrutsch statt, die mit der Rettung Beschäftigten mußten schleunigst heraufgeschafft und die Hinwegräumungsarbeiten sistirt werden. Brunnenmacher Lutz aber, ein armer Familienvater, der den ganzen Nachmittag unter steter Todesgefahr Unglaubliches geleistet und fast ganz erschöpft war, ging getrosten Muthes mit einem Werkmeister und zwei Arbeitern nochmals hinab, um die nöthigen Arbeiten vorzunehmen. Von Zeit zu Zeit hörte man die Jammerrufe der Verschütteten, was natürlich nur zu erneuerter Thätigkeit anspornte. Endlich Morgens halb 5 Uhr wurden die Verschütteten sämmtlich noch lebend und ohne sonstige erhebliche Beschädigungen, wenn auch halb erstarrt, da sie während der ganzen Zeit 2—3 Fuß tief im Wasser standen, ihrem Grabe entrissen, sogleich in parat stehende Betten gebracht und ärztlicher Pflege übergeben. Sie konnten bereits wieder zu den Ihrigen zurückkehren.

An dem oberen Lippefluß bei Hamm liegt eine städtische Wäsche und etwa 12 Schritte davon entfernt die Mühle des Fiskus, welche von zwei Rädern, deren Durchmesser 15 Fuß beträgt und die hinter einander liegen, getrieben wird. Aus dem Flußkasten ergießt sich das Wasser wie ein Katarakt in ein Becken von großem Umfange, in welchem Wellenbäder liegen. Ein dreijähriger Knabe und ein vierjähriges Mädchen, Kinder eines Eisenbahn-Beamten, spielten, wie die „Rhein- und Ruhr-Zeitung" mittheilt, auf der Wäsche, der Knabe fällt hinab in die Lippe, wird von der starken Strömung fortgerissen und durch die Fangbäume dem ersten Mühlenrade zugetrieben. Hier packt ihn dasselbe mit seinen Schaufeln theilt ihn dem folgenden Rade mit, dessen Schaufeln ihn in das Wasserbecken schleudern. Da verschwindet der Knabe, kommt aber wieder an die Oberfläche des Wassers und wird wie ein Pfeil dem Badehause zugetrieben. An einem hervorragenden Balken desselben klammert er sich an, bis Hülfe naht und ihn vom Tode des Ertrinkens rettet. Ein Bürger nimmt das Kind auf, läßt es schnell entkleiden und in ein erwärmtes Bett legen, aus welchem es nach kurzer Ruh den Eltern übergeben wird. Als die Mutter das Söhnchen fragte: wie ihm unter dem Wasser zu Muthe gewesen, antwortete es lächelnd: „es war mir, als wäre ich im Himmel, und ich sah nichts als Engelchen." Während das Töchterchen auf der Straße um Hülfe ruft, geräth es unter einen, in der Angst nicht wahrgenommenen schwer beladenen Lastwagen, der über dasselbe wegfuhr, ohne es im Geringsten zu verletzen.

Ordens-Verleihungen und Ernennungen.

Die Breslauer und Schlesische Zeitung veröffentlichen folgende allerhöchste Kabinets-Ordre:

Auf den Antrag des Staats-Ministeriums habe Ich an nachstehende Angehörige der Provinz Schlesien Orden und andere Auszeichnungen verliehen. Es sollen erhalten:

I. den Rothen Adler-Orden I. Klasse:

der Kammerherr und General-Landschafts-Director Graf von Burghauß auf Laasan;

II. den Stern zum Rothen Adler-Orden II. Klasse:

der Major a. D. Graf v. Magnis auf Eckersdorf, Kreis Neurode;

III. den Rothen Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife:

der Geheime Regierungs-Rath und Eisenbahn-Commissarius v. Rostitz in Breslau,
" Regierungs-Rath v. Ebertz in Breslau,
" Commercien-Rath Websky in Wüstegiersdorf, Kreis Waldenburg,
" Ober-Staats-Anwalt Amecke in Glogau,
" Geheime Justizrath und ordentliche Professor Dr. Abegg an der Universität zu Breslau,
" Regierungs- und katholische Schulrath Dr. Stieve zu Breslau,
" Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus Dr. Oswald in Sagan,
" Bürgermeister Bartsch in Breslau,
" Regierungs-Vice-Präsident v. Prittwitz-Gaffron in Breslau,
" Ober-Regierungs-Rath und Dirigent der Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern v. Struensee in Breslau,
" Provinzial-Rentmeister Partowicz in Breslau,
" Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Fahrtmann auf Klein-Schwein, Kreis Glogau;

IV. den Rothen Adler-Orden IV. Klasse:

der Post-Director Kettler in Hirschberg,
" Ober-Post-Commissarius Schleusner in Breslau,
" Post-Director Wilscheck in Glatz,
" Ober-Ingenieur der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn Grapow in Oppeln,
" Betriebs-Controlleur der Berlin-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn Vanhagen in Breslau,
" der Regierungs- und Baurath Gerasch in Oppeln,
" Wasserbau-Inspector Martins in Breslau,
" Commercien-Rath und Rittergutsbesitzer Kulmiz zu Saarau, Kreis Striegau,
" Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'sche Major a. D. und Landesälteste von Tiele-Winkler zu Ober-Lagiewnick, Kreis Beuthen,
" Hauptmann a. D. und Theilhaber der Handlung Kramsta & Söhne, Wuthe, in Bolkenhain,
" Grubenbesitzer und Güter-Director des Grafen Ballestrem, Klausa, in Tarnowitz,
" Bergamts-Director Prinz zu Schönaich-Carolath in Tarnowitz,
" Kreisgerichts-Rath Bönisch in Pleß,
" Appellationsgerichts-Secretair und Kanzleirath Felbrig in Breslau,
" Justizrath, Rechtsanwalt und Notar Hasse in Liegnitz,
" Appellationsgerichts-Rath v. Isselstein in Breslau,
" Kreisgerichts-Director Mantell in Striegau,

der Regierungsrath Köhn von Jaski in Liegnitz,
= Appellationsgerichts-Rath Oelrichs in Glogau,
= Justizrath, Rechtsanwalt u. Notar Roseno in Glogau,
= Kreisgerichts-Director Scheurich in Lüben,
= Kreisgerichts-Director v. Schmid in Oppeln,
= Stadtgerichts-Rath Schmidt in Breslau,
= Appellationsgerichts-Rath v. Tepper in Ratibor,
= Kreisgerichts-Rath Tschirschky in Canth,
= Kreisgerichts-Director Tzaschel in Freistadt,
= Superintendent und Pastor Anders in Glogau,
= Regierungs- u. katholische Schulrath Bade in Liegnitz,
= Fürstbischöfliche Consistorialrath und Syndicus des Domcapitels Dittrich in Breslau,
= Sanitätsrath und Kreis-Physikus Dr. Bock in Schönau,
= Professor und Bibliothekar, zur Zeit Rector der Universität, Dr. Elvenich in Breslau,
= Pastor Froböß in Giesmannsdorf, Kreis Bunzlau,
= Kreis-Physikus Dr. Guttwein in Guhrau,
= Oberlehrer an der Waisen- und Schulanstalt und Musik-Director am Schullehrer-Seminar Karow I. in Bunzlau,
= Director der höhern Bürgerschule am Zwinger, Dr. Kletke in Breslau,
= Pfarrer zu St. Adalbert Lichthorn in Breslau,
= Ehren-Domherr von Breslau, Groß-Dechant der Grafschaft Glatz und Pfarrer Ludwig in Ebersdorf bei Habelschwerdt,
= Landrath v. Gellhorn zu Schweidnitz,
= Erzpriester, Kreis-Schulen-Inspector und Stadtpfarrer Siegert in Trachenberg, Kreis Militsch,
= Consistorialrath und Justitiarius beim Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium Dr. Schneider in Breslau,
= praktische Arzt Dr. Scholz in Breslau,
= Superintendent und Pastor Stiller in Koischwitz bei Liegnitz,
= zweite Diakonus an der Kirche St. Maria Magdalena Weiß in Breslau.
= Landrath Bieß in Lüben,
= Freiherr v. Buttler, Major a. D. und Kreis-Deputirter zu Reussendorf, Kreis Waldenburg,
= Landrath und Rittmeister in der Landwehr Graf v. Bülow in Bolkenhain,
= Kreis-Secretair Dunkel in Bunzlau,
= Bürgermeister und Polizei-Anwalt Engel in Zülz, Kr. Neustadt,
= Major a. D. und Landesälteste von Förster zu Ober-Mittlau, Kreis Bunzlau,
= Grubenbesitzer und Apotheker Fritze zu Rybnick,
= Oberbürgermeister Glubrecht in Schweidnitz,
= Partikulier und Stadtrath Jüttner in Breslau,
= Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer v. Kessel zu Leschkowitz, Kreis Glogau,
= Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte v. Kessel in Zeisdorf, Kreis Sprottau,
= Rittergutsbesitzer, Geheime Regierungs- und Landrath a. D. Freiherr v. Köller zu Köben, Kr. Steinau,
= Buchdruckerei-Besitzer Krahn zu Hirschberg,
= Juwelier Leuttner in Breslau,
= Landesälteste und Kreis-Deputirte v. Lieres und Wilkau zu Gallowitz, Kreis Breslau,
= pensionirte städtische Kassenrendant Mattern in Liegnitz,
= Rittergutsbesitzer Oelsner zu Sasterhausen, Kreis Striegau,
= städtische Oberförster Obster zu Guhlau, Kr. Glogau,

der Landesälteste und Kreis-Deputirte Graf von Pfeil zu Wildschütz, Kreis Oels,
= Hauptmann und Rittergutsbesitzer Graf v. Pilati zu Schlegel, Kreis Neurode,
= Hauptmann a. D. Graf v. Reichenbach in Görlitz,
= Obergerichtsrath a. D. Freiherr v. Rothkirch-Trach zu Bärsdorf, Kreis Goldberg-Hainau,
= Kaufmann und Stadtälteste Friedrich Wilhelm Schubert zu Liegnitz,
= Major a. D. und Landesälteste Graf v. Schweinitz und Crayn, zu Berghof, Kreis Schweidnitz,
= Landesälteste und Kreis-Deputirte v. Sihler zu Mislawitz, Kreis Militsch,
= Apotheker und Stadtälteste Speck in Leobschütz,
= Director der Gefangenen-Anstalten Stephan in Breslau,
= Landrath Schwenzner in Münsterberg,
= Landesälteste und Kreis-Deputirte Wittich zu Kaschewen, Kreis Wohlau,
= Amtsrath Bullrich in Herrnstadt, Kreis Guhrau,
= Oberförster Engelken zu Dombrowka, Kreis Oppeln,
= Forstmeister Gumta in Breslau,
= Oberförster Heering zu Tschiefer, Kreis Freistadt,
= Kassirer bei der Regierungs-Haupt-Kasse Leib in Oppeln,
= Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direction Reinhard in Breslau,
= Hauptamts-Rendant Schütze in Görlitz,
= Kassirer bei der Regierungs-Haupt-Kasse Schuhmacher in Liegnitz,
= Regierungs-Secretair Brée in Breslau,
= Inspector der Domanzer Güter, Hauptmann a. D. Kunze, zu Domanze, Kreis Schweidnitz,
= Syndikus Reinsch in Liegnitz,
= Regierungs-Rath v. Holleuffer in Liegnitz,
= = = v. Merckel in Breslau,
= = = Richter in Breslau,
= = = Sack in Oppeln,
= Kanzleirath und Ober-Präsidial-Secretair Wagner in Breslau,
= Proviantmeister Otto in Neisse,
= Premier-Lieutenant a. D. Landesälteste und Kreis-Deputirte Elsner v. Gronow auf Kalinowitz, Kreis Groß-Strehlitz,
= Gutsbesitzer und Oberamtmann Seifert auf Queitsch, Kreis Schweidnitz,
= Professor und Lehrer der Chemie, Physik und Technologie an der landwirthschaftlichen Lehranstalt Dr. Krocker zu Proskau bei Oppeln,
= Regierungsrath Mitglied der General-Commission Obergethmann in Breslau,
= Oeconomie-Commissionsrath und Hauptmann Walther in Sagan,
= katholische Pfarrer Starost in Lüben,

mit der Decoration für Nichtchristen

= Kaufmann Theodor Jakob Flatau zu Breslau,
= Director der Niederschlesischen Zweigbahn Dr. Lehmann zu Glogau,
= Geheime Commerzienrath und Rittergutsbesitzer Wilhelm Lehfeld zu Glogau,

V. das allgemeine Ehrenzeichen

der Post-Packmeister Bruske in Hirschberg,
= Post-Wagenmeister Baur in Neisse,
= Briefträger Eichner in Breslau,
= Post-Wagenmeister Laschinsky in Leobschütz,
= Briefträger Moeser in Liegnitz,

der Briefträger Würkheim in Breslau,
= Maschinenmeister der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn Anschütz in Breslau,
= Locomotivführer der Oberschlesischen Eisenbahn Berger in Breslau,
= Maschinenmeister der Niederschl. Zweigbahn Burgmann in Glogau,
= Bahnhofs-Inspector Heyse in Freiburg,
= Bahnwärter Probst in Kohlfurt,
= Bahnwärter Scharf in Steinsdorf bei Hainau,
= Bahnmeister Stach in Paulau, Kr. Brieg,
= Güter-Inspector Steiger in Glogau,
= Zugführer der Oberschl. Eisenbahn Wiesner in Breslau,
= Kreisgerichtsbote u. Executor Dockhorn in Neisse,
= Appellationsgerichtsbote Hanisch in Breslau,
= Kreisger.-Bote u. Executor Ilgner in Neustadt, Oberschl.,
= Kreisgerichtsbotenmeister Kiel in Hirschberg,
= Appellationsgerichtsbotenmeister Pflanz in Breslau,
= Kreisgerichtsbote u. Executor Schneider in Münsterberg,
= Kreisgerichts-Gefangenen-Inspector Wendland in Frankenstein,
= Stadtgerichtsbote u. Executor Wittich in Breslau,
= Auszügler Rackwitz in Wittgendorf, Kr. Sprottau,
= evang. Lehrer Breitschwerdt zu Hundsfeld, Kr. Oels,
= Hausdiener beim Waisenhause u. Schullehrer-Seminar Brettschneider in Bunzlau,
= kath. Lehrer u. Organist Dehnisch zu Chroscitz, Kr. Oppeln,
= evang. Schullehrer u. Organist Hilbig zu Lorenzberg, Kr. Strehlen,
= Lehrer an der kath. Stadtschule Kotzold zu Oppeln,
= evang. Schullehrer und Organist Mücke zu Freihahn, Kr. Militsch,
= kath. Lehrer Samm zu Bremberg, Kr. Jauer,
= Hauptlehrer an der evang. Elementarschule Nr. 6, Sander zu Breslau,
= kath. Schullehrer u. Organist Scharff zu Himmelwitz, Kr. Gr.-Strehlitz,
= kath. Schullehrer und Organist Wilczek zu Gammau, Kr. Ratibor,
= Weißgerbermstr., Kirchenvorsteher u. Stadtälteste Adolph zu Lähn, Kr. Löwenberg,
= Gerichtsschulze Barth zu Vorstadt Bernstadt, Kr. Oels,
= Stadtälteste u. Schornsteinfegermstr. Berndt in Sprottau,
= Schulze u. Kreistaxator Büttner zu Soritsch, Kr. Glatz,
= Gerichtsschulze und Ortserheber Bonk zu Czieschowa, Kr. Lublinitz,
= Gerichtsschulze, Kreistaxator u. Schiedsmann Bothe zu Lawaldau, Kr. Grünberg,
= Schulze Dittel zu Löwitz, Kr. Leobschütz,
= Hausvater an der Strafanstalt Franke zu Striegau,
= Gerichtsschulze Fuchs in Gantau, Kr. Ohlau,
= Amtmann Göritz in Kummelwitz, Kr. Münsterberg,
= Kreistaxator Grosser in Giesmannsdorf, Kr. Bolkenhain,
= Tischlermeister Grunau in Muskau, Kr. Rothenburg,
= Polizei-Verwalter und Oberförster Heidrich zu Klösterlich Neudorf, Kr. Hoyerswerda,
= Gerichtsschulze Hermann zu Peiskerwitz, Kr. Neumarkt,
= Oberaufseher Hildebrandt in der Strafanstalt zu Sagan,
= Gerichtsschulze Hoffmann zu Nieder-Giesmannsdorf, Kr. Sprottau,
= Freigärtner Hohberg in Lerchenborn, Kr. Lüben,
= Schulze Kassner zu Hallasch, Kr. Glatz,
= Gerichtsschulze Knappick zu Erdmanswille, Kr. Beuthen,
= Stadt- u. Polizei-Secretair Kreutz in Bunzlau,
= Ortsrichter Kühn zu Waldau, Kr. Bunzlau,
der Bauergutsbesitzer Langer zu Leutmannsdorf (Grundseite), Kr. Schweidnitz,
= Erb- und Gerichtsschulze Martin zu Lindau (Herzogl.), Kr. Freistadt,
= Zimmermeister Mielsch in Breslau,
= Gerichtsschulze Muß zu Ober-Hausdorf, Kr. Neurode,
= Gerichtsschulze Reimann zu Geppersdorf bei Liebenthal, Kr. Löwenberg,
= Stadtwachtmeister Ressig zu Bolkenhain,
= Schulze Rzodeczko zu Lassocki-Slawikau, Kr. Ratibor,
= Gerichtsschulze Saft zu Wasserjentsch, Kr. Breslau,
= Halbbauer und Gerichtsschulze Schikora zu Fürstlich Sandau, Kr. Pleß,
= Gerichtsschulze und Schiedsmann Scholz in Grunau, Kr. Hirschberg,
= Gerichtsschulze und Bauergutsbesitzer Scholz in Johnsdorf, Kr. Schönau,
= emerit. Lehrer und Gerichtsschreiber Scholz in Reinschdorf, Kr. Neisse,
= Raths-Secretair und Bureau-Vorsteher Schramm zu Breslau,
= Erb- u. Gerichtsschulze Schubert in Waldau, Kr. Liegnitz,
= Polizei-Commissarius Schulz in Goldberg,
= Apotheker u. Schiedsmann Seibt in Auras, Kr. Wohlau,
= Polizei-Inspector und Stadtälteste Sommer in Patschkau, Kr. Neisse,
= Oberauff. bei dem Correctionshause, Tinz, in Schweidnitz,
= Bauergutsbesitzer und Gerichtsschulze Werner zu Städtel Leubus, Kr. Wohlau,
= Gerichtsschulze Zeebe zu Musternick, Kr. Glogau,
= berittene Gendarm Arndt zu Frankenstein,
= = = Klehr zu Namslau,
= = = Lent zu Münsterberg,
= = = Meyer zu Festenberg, Kr. Wartenberg,
= = = Schmidt I. zu Reichenbach,
= erste Gendarm-Wachtmeister Scobel zu Hirschberg,
= Fuß-Gendarm Kubsch zu Görlitz,
= = Landscheck zu Grüssau, Kr. Landeshut,
= = Lehmann zu Rudolstadt, Kr. Bolkenhain,
= = Scholz II. zu Rothenburg, Kr. Grünberg,
= erste Gendarm-Wachtmeister Alschweich in Oppeln,
= berittene Gendarm Heinisch zu Friedland, Kr. Falkenberg,
= = = Otto zu Konstadt, Kr. Kreuzburg,
= Förster Döring zu Kath.-Hammer, Kr. Trebnitz,
= Steueraufseher Klose zu Bunzlau,
= Thor-Controlleur Ottinger zu Görlitz,
= = Röhr zu Neisse,
= Kreiskassendiener Schmidt zu Habelschwerdt,
= berittene Steuerauff. Wittich zu Zülz, Kr. Neustadt O.-S.,
= Regierungsbotenmeister Hampel in Oppeln,
= Regierungs-Hauptkassenbote Kopske in Liegnitz,
= Magazin-Aufseher Schubert in Neisse,
= Canzleidiener bei der General-Commission Debschütz in Breslau,

VI. Ferner habe Ich ernannt:

zum General-Commissions-Präsidenten

den Geh. Regierungsrath u. Director der General-Commission Schellwitz in Breslau,

zum Geheimen Regierungsrath

= Regierungsrath Lierß in Liegnitz,

zum Geheimen Commerzienrath

= Commerzienrath und Rittergutsbesitzer Lindheim zu Ullersdorf, Kr. Glatz,

zum Sanitätsrath
den Kreis-Physicus Dr. Heer zu Oppeln,
" practischen Arzt Dr. Viol zu Breslau,
" Kreis-Physicus Dr. Wolff zu Grünberg,

zum Commerzienrath
" Kaufmann und Fabrikant Geisler in Peterswaldau, Kr. Reichenbach,
" Kaufmann Carl Müller in Görlitz,
" Kaufmann Philippi in Breslau,
" Banquier und Stadtrath Rawitscher in Liegnitz,

zum Rechnungsrath
" Rendant bei der Oels-Militscher Fürstenth.-Landschaft Naumann in Oels,
" Kreis-Steuereinnehmer Meinhoff in Glogau,
" Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Hauptkasse Reich in Liegnitz,
" Kreis-Steuereinnehmer Rother zu Strehlen,
" Kreis-Steuereinnehmer Wiester zu Rosenberg,

zum Kanzleirath
" Regierungs-Sekretär Premier-Lieutenant Jähnich in Liegnitz,

zum Ober-Bürgermeister
" ersten Bürgermeister u. Justizrath Sattig in Görlitz,
" Bürgermeister Boeck in Liegnitz,
wovon Ich Sie hiermit in Kenntniß setze.

Liegnitz, den 15. September 1858.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs
gez. Prinz von Preußen.
gegengez. v. Manteuffel.

An den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien,
Wirklichen Geheimen Rath
Freiherrn von Schleinitz.

Die Herbst-Manöver in Schlesien.

Am 13. September führte das 6te Armee-Corps ein Manöver gegen einen supponirten Feind aus, welches um 10 Uhr früh begann und nach 12 Uhr Mittags schloß. Der Prinz von Preußen, Königliche Hoheit, war kurz vor 10 Uhr auf dem Manöverplatze erschienen, bezeigte den Truppenbefehlshabern wiederholt seine volle Zufriedenheit und kehrte mit höchstseinen Begleitern nach Beendigung des Manövers nach Domanze zurück, wo große Tafel stattfand. — Die Truppen des 5ten Armee-Corps verließen am Morgen des 13ten ihre Cantonnements und zogen sich manövrirend nach Jauer hin; Abends bezogen die Truppen in Divisionen Bivouaks diesseits und jenseits von Jauer.

Am 14. Nachmittags gegen 5 Uhr kehrten Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, der Erzherzog Leopold von Oesterreich, Kaiserl. Hoheit, und die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses nach Liegnitz zurück und wurden jubelnd empfangen. Nach der Höchsten Ankunft fand bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen große Tafel statt, an welcher auch der kurz vorher von Breslau angekommene Fürstbischof Dr. Förster Theil nahm. Abends fand eine außerordentlich glänzende Illumination statt. J. J. K. K. Hoheiten, der Prinz von Preußen, Prinz Albrecht und Prinz Friedrich Wilhelm nebst andern Höchsten und Hohen Herrschaften durchfuhren in einem offenen Wagen die Stadt. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Leopold durchwandelte zu Fuß die Plätze und Straßen. Ueberall wo der Wagenzug sich vorüberbewegte, wurde der Prinz von der zahllos sich drängenden Menge mit dem lautesten Hurrah und Jubelrufe begrüßt. Nach allen Richtungen hin verneigte sich der Prinz in der leutseligsten Weise und sprach über die prachtvolle Beleuchtung vielfach seinen Beifall aus.

Am 15ten früh begannen die Manöver beider Corps gegen einander auf's neue und endeten mit einer rückgängigen Bewegung des 5ten Armee-Corps nach einer lebhaften Vertheidigung aller Positionen. Dasselbe bezog bei Herrmannsdorf unterm Heßberge sein Bivouak, während das 5te Armee-Corps bei Seckerwitz, unweit Jauer, lagerte.

Am 16. war Ruhetag. Mittags um 1 Uhr begaben Sich Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen nach Jauer, um mit Höchstseiner Gegenwart ein Diner des Offizier-Corps, dessen Chef der Prinz ist, zu beehren und kehrten Abends nach 6 Uhr nach Liegnitz zurück.

Am 17ten begann früh nach 9 Uhr der Kampf beider Corps aufs Neue und endete Mittags um 1 Uhr. Das 6te Armee-Corps mußte sich wieder gegen Peterwitz zurückziehen. Am 18ten wurden die großen Manövers zu Ende geführt, welchen, dem Vernehmen nach, die Höchste Zufriedenheit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen geworden ist.

Die Zittauer Judith, oder: Altes Bürgerrecht.

(Historische Erzählung von Fr. Lubojatzky.)

(Fortsetzung.)

Der Winter und das mit milderen Lüften die Erde segnende Frühjahr war vorüber, der Sommer stand im starken Anlauf zum Höhepunkte seines Regimentes, und noch immer war keine richterliche Entscheidung über Junker von Scharffod's blutige That gefällt worden. In der Büttelei lag er im Gefängniß, immer noch der Hoffnung Raum gebend, daß er frei werden würde, besonders jetzt, wo Herr Erasmus von Gersdorf ihm von der Entscheidung Kaiserlicher Majestät und von dem Entschlusse seiner Fräulein Braut, persönlich mit der Wittwe des Ermordeten zu verhandeln, gesagt hatte, glaubte er mit Bestimmtheit an sein Loskommen. „O das Weib wäre ja thöricht, wenn sie nicht ein Wehrgeld für die That nehmen wollte!“ rief er . . . Gebt Acht, Herr Erasmus, die Frau schließt den Handel ab, denn er ist ja günstig genug für sie. Für's Todte giebt kein Mensch einen Deut und sie soll noch obendrein eine Summe dafür in die Hand bekommen. Was gilts? in ein paar Tagen sitze ich bei Euch zu Tische in Ullersdorf und verschwemme in einem Becher Wein die Erinnerung an die in diesem verdammten Neste verlorne schöne Zeit.“

Herr Erasmus ließ den Gefangenen bei dieser Hoffnung, obwohl er selbst sehr stark in Zweifel an der Erfüllung des Freiheitswahnes, in der sich Junker Hinz befand, war. Warum hätte er ihm diese Hoffnung rauben sollen? War es nicht Zeit genug, wenn sie durch eine von Frau Judith erfolgende Ablehnung des ihr von Fräulein von Jornitz zu machenden Anerbietens nothwendig zerstört werden sollte? Freilich erkannte Herr Erasmus, daß der Gefangene in großer Unkenntniß des Characters des Bürgerthums sich befand und das Letztere für eine feile, käufliche Waare betrachtete, aber jetzt war es nicht an der Zeit, ihn darüber aufzuklären und Furcht in seine Seele zu werfen. Er eilte

fort in die Herberge, wo Fräulein von Jornitz seiner als Begleiter zu der Wittwe des Ermordeten harrte. Von zwei Dienern gefolgt und von dem Wirth der Herberge nach der Ziegelei geführt, begaben sie sich dahin. Die Leute auf den Gassen sahen ihnen nach.

In den Mienen der Leute, welche bereits von der Kaiserlichen Entscheidung gehört hatten, drückte sich stiller Verdruß und Zorn aus. „Ob Frau Walter auf ihr Gebot eingehen wird?" sagten sie untereinander, und die Weiber theilten sich gegenseitig ihre Bemerkungen mit über Fräulein von Jornitz, welche in einem schwarzen Trauergewande und von einem langen gleichfarbigen Schleier verhüllt, am Arme des Herrn von Gersdorf, stolzen festen Schrittes dahin wandelte.

Frau Judith, noch am offenen Fenster stehend, sah sie kommen und trat zurück in das Zimmer. Bald darauf meldete die Magd die Angekommenen. „Laß sie ein," befahl Jene, und einige Augenblicke später stand Fräulein von Jornitz und Herr Erasmus von Gersdorf vor der Wittwe des Gemordeten.

Zwischen beiden Parteien waltete anfänglich eine peinliche Pause des Schweigens, nur die Blicke verriethen, daß ein gegenseitiges Beobachten stattfinde. Von Seiten des Fräuleins war es der Drang zu wissen, wie ungefähr mit dieser Frau der Handel anzuknüpfen sein werde, von Seite des Herrn Erasmus aber die Nothwendigkeit des Sondirens, ob die ihnen gegenüberstehende Bürgerin irgend welche Verlegenheit, vornehme Personen vor sich zu sehen, verrathe, was jedenfalls als ein gutes Zeichen für Anbahnung eines gütlichen Uebereinkommens zu betrachten gewesen sein würde; Frau Judith stand indeß so ruhig, so ohne Demuth vor ihnen, daß sowohl Herr von Gersdorf als auch das Fräulein eines unangenehmen Gefühls sich nicht erwehren konnten. Sie fanden keine Bürgerfrau in ihr, welche schon in Blick und Benehmen die durch Erziehung angewöhnte Unterthänigkeit gegen Personen höheren Ranges kund that, im Gegentheil wies nichts an Frau Judith jene Zeichen anerzogener Ueberzeugung, daß sie es sich zur Ehre zu rechnen habe, Besuch von Leuten zu empfangen, die das Bewußtsein angeborenen Vorzuges überall zur Schau trugen. Nie mehr im Leben als gerade jetzt kam ihr der in großer Ruhe sich kund gebende Mangel an schneller Aeußerungsfähigkeit zu Statten. Sie ähnelte einem Steinbilde, dessen Gestalt keiner momentanen Veränderung unterworfen ist, und diese Unbeweglichkeit wurde aufs Günstigste von ihrer hochaufgerichteten Körperhaltung unterstützt und machte sie zur Herrin der Situation, indem sie sie auf gleiche Rangstufe mit den vor ihr Stehenden zu erheben schien. (Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 20. September 1858.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr rückte unser Landwehr-Bataillon (2tes des Hochlöbl. 7ten Landw.-Inf.-Reg.), vom Manöver zurückkehrend, im besten Gesundheitszustande, auf's freudigste bewillkommt, wieder hier ein. Die Mannschaften werden heute in ihre Heimath entlassen.

Der Hirschberg-Schönauer Zweig-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Ueber die Ausbreitung und Thätigkeit dieses jungen Vereines können wir nach uns gewordenen Mittheilungen nur Erfreuliches berichten. Derselbe zählt gegenwärtig bereits 87 Mitglieder mit 121 rtl. Jahresbeiträgen, gewiß eine für die kurze Dauer seines Bestehens ganz respectable Zahl. Für die am 3. k. Mts. bevorstehende nächste General-Versammlung liegen schon mehrere wichtige Anträge vor; so sind vorbereitende Schritte für die Begründung von Sammel-Sparkassen in den Kreisen Hirschberg und Schönau geschehen, zur Entgegennahme und Verzinsung der Sparpfennige der Arbeiter und kleinen Leute, für welche die in Hirschberg bestehende städtische Sparkasse, wegen der Höhe deren Minimal-Einlagen und der Ortsentfernung nicht benutzbar ist. Ingleichen kann an dem bezeichneten Termine die begründete Vereins-Arbeiter-Bibliothek schon in Wirksamkeit treten, da solche durch reiche Zuwendungen des Central-Vereins und des Herrn Geheimen Oberhofbuchdruckers Decker in Berlin, sowie der zu gemeinnützigen Unternehmungen stets bereiten Herren Buchhändler Trewendt, Kern und Maske in Breslau, schon auf mehr als 300 Bände, meist werthvollen und für die Zwecke des Vereins passenden Werke angewachsen ist. Endlich sollen Vorschläge über die Art der für die Weihnachtsversammlung intendirten öffentlichen Premiirung verdienstvoller, treuer und sparsamer Arbeiter beider Kreise, sowie über eine gemeinschaftliche Beziehung billiger Lebensmittel entgegengenommen werden. Da alle diese Unternehmungen nur durch Mitglieder des Vereins in erfolgreicher Weise verwirklicht werden können, so ist eine immer weitere Ausbreitung und zahlreicher Beitritt zum Vereine erwünscht, zu welchem auch ohne besondere Aufforderung, wie dies schon die allgemein und öffentlich durch dieses Blatt erlassene Einladung besagt, Jedermann, welcher ein offenes Herz für die Zwecke des Vereins mitbringt und sich den statutarischen Bestimmungen unterwirft, gern aufgenommen wird und seine Anmeldung bei jedem Vereinsmitgliede bewirken oder auch behufs seiner persönlichen Anmeldung in der nächsten General-Versammlung erscheinen kann. — Zur weitern Aufklärung über den Wirkungskreis des Vereins lassen wir hier schließlich noch den nachstehenden Auszug aus dem Bestätigungs-Schreiben des Central-Vereins in Berlin folgen:

„Von ganz besonderer Wichtigkeit ist grade die Bildung „eines Zweig-Vereins in Ihren schönen, gewerbereichen „Gauen. Vereine solcher Art, in welchen sich die einflußreichsten Industriellen des Landes mit allen Männern, „denen das Wohl des Arbeiterstandes am Herzen liegt, „im edelsten und gemeinnützigsten Sinne zusammen finden, „welche aus Männern bestehen, die die Verhältnisse und „Bedürfnisse der verschiedenen Klassen der Bevölkerung „genau kennen, ihnen nahe stehen und am rechten Orte „in der praktisch angemessensten Weise und Richtung ihre „Fürsorge, wie es bisher schon geschehen, denselben mit „unaussprechlicher Aufmerksamkeit widmen, darüber ihre „Ansichten austauschen und befestigen, — werden ebensowohl dem preußischen Vaterlande und der Menschheit, „wie dem immer freudigern Emporblühen der vaterländischen Gewerbsamkeit zum größten Seegen gereichen."

„Und somit begrüßen wir freundlich den neugebildeten „Zweig-Verein."

(Nebst Beilage.)

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Durch die Güte Gottes ist meine liebe Frau, Emilie geb. Meyer, am 10. d. Mts. von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden, was Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt Robert Flegel, Cantor.
Falkenhain, den 13. September 1858.

5892. Die heut Nachmittag 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Elise geb. Waldow, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich lieben Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. F. Braun.
Stettin den 15. September 1858.

5957. **An der Ruhestätte**
des zu Groß-Tinz bei Liegnitz, am 19. Septbr. 1857, verstorbenen Kantors

Herrn Kügler.

Ruh' sanft im Herrn! —
Sucht' Dich umsonst das Aug' der Deinen
Und wird es müd' und matt vom Weinen:
Du bist nicht fern!

Wir haben Dich!
Du bist im Herrn uns unverloren,
Und die sich Ihn zum Heil erkoren,
Sehn wieder sich!

Drum himmelwärts
Den thränenschweren Blick erhoben!
Die Tröstung kommt allein von Oben
Gebeugtes Herz! —

R. R.

Gefundener Leichnam.

Am 17. Septbr. wurde zu Goldberg in dem Gebüsch zum Bürgerberge ein in Verwesung übergegangener männlicher Leichnam gefunden, der durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht, und es wurde ermittelt, daß es ein Schuhmachergesell aus Schönau sei, der vor 3 Wochen hier von seinem Meister sich heimlich entfernte.

Literarisches.

5899. Sämmtliche Kalender für 1859 sind bei mir vorräthig und empfehle solche zu geneigter Abnahme. Da ich weder einen Colporteur noch Hausirer halte, so bitte ich jeden meiner geehrten Abnehmer solche in meinem Geschäftslokal zu entnehmen. C. J. Liedl in Warmbrunn.

5888. Im Verlage von Carl Villaret in Erfurt erschien so eben und ist vorräthig in der Buchhandlung von Ernst Nesener in Hirschberg:
Durch Nacht zum Licht. Ein Seelenbild v. d. Verf. d. Schrift: „Ein Jahr in Chalonnes.“ Preis 18 sgr.
Ferner in demselben Verlage:
Arnold, August. Uebersichtsblatt der Weltgeschichte nach den Staaten und nach der Sprache und Stammverwandtschaft der Völker. Preis 18 sgr.

5895. In allen Buchhandlungen, Hirschberg bei Ernst Nesener, ist zu erhalten:

Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch. 3. Auflage. Preis br. 7½ Sgr.
Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.
Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
[4935.] in Braunschweig.

5950. Um mehrseitigen Wünschen entgegen zu kommen, werde ich die Ehre haben, heute, Mittwoch den 22. d. M., im Saale zu den drei Bergen eine zweite Soirée meiner

humoristisch-mimischen

Original-Darstellungen

zu geben. — Außer den Haupt-Piecen meiner ersten Vorstellung werde ich einem hochverehrten Auditorium mit neuen, nicht minder interessanten Productionen meiner Kunst aufwarten.
Billets sind wieder zu den vorigen Preisen in der Conditorei des Herrn Dietrich zu haben. — Eintritts-Preis an der Kasse à Person 5 Sgr.
Das Nähere die Programms.
Um freundlichen Besuch bittet E. Schulz, Mimiker.

Geschenke zur Verloosung zum Besten der evang. Gnadenkirche sind ferner bis heute eingegangen:
1 Arbeitskörbchen mit Stickerei, 1 Visitenkartentäschchen mit Stickerei, 1 Kindermütze, 1 Aschenbecher mit Stickerei, 1 Gemälde in Goldrahmen, 1 gehäkelte Tasche, 1 dito Perlenbörse, 1 P. gestickte Schuhe, 1 P. gestrickte Damenschuhe, 2 Vasen mit Malerei, 1 Fußritsche gestickt, 1 dergl. Reisetasche, 1 Körbchen mit Stickerei, 1 P. Glasvasen, 1 geschliffenes Flacon mit Halter.
Weitere Zusendungen werden zu Händen des Comitémitglieds Bürgermeister Hrn. Vogt hierselbst erbeten. Schlußtermin der Einsendung Ende November c. Der Loosverkauf beginnt, sobald die hohe, ministerielle Genehmigung zur Verloosung eingegangen sein wird.
Hirschberg den 19. September 1858.
Das Comité.

5859. **Landwirthschaftlicher Verein**

Donnerstag den 23. Septbr. c., Nachmittag 2 Uhr, in den drei Bergen.

Tagesordnung:

1) Wahl der Kommissionen für die Prüfung der, zu den Konkurrenz-Versuchen mit Runkelrüben angebauten Felder.
2) Berichterstattung über landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.
3) Referate aus den, vom Verein gehaltenen landwirthschaftlichen Zeitschriften.

Der Vorstand.

5937. Die Bäcker-Innung für Warmbrunn und Umgegend wird Dienstag den 5. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthause „zu London" Quartal abhalten; wozu sämmtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden, und besonders Diejenigen, welche noch Quartalsgelder restiren, werden hiermit aufgefordert, ihren Pflichten nachzukommen. Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 24. September, Nachmittags 2 Uhr.

Stadthauptkassen-Revisionsprotokoll vom Mon. August. — Sparkassen-Revisionsprotokoll vom Mon. August. — Rückäußerung Eines Wohllöbl. Magistrats eingeschlagenes Eichenholz betreffend. — Gesuch um Concession zum Handel mit Kleidungsstücken. — Revisionsbescheide der Rechnungs-Deputation zu den Jahres-Rechnungen von 1857.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5931. **Gewerbe-Verein betreffend.**

Allgemeine Versammlung den 4. October c. Abends 7 Uhr im Saale zu den 3 Kronen.

Vorträge sind bei Unterzeichnetem anzumelden.

Hirschberg, den 19. September.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Vogt, Bürgermeister.

5897. In der Nachlaßsache des hierselbst verstorbenen Doctor Marbach werden alle diejenigen, welche noch Kurkosten schuldig sind, aufgefordert, ihre Schuldbeträge ungesäumt an den Vormund, Kaufmann Bothe hierselbst, zu bezahlen.

Gegen diejenigen, welche bis spätestens den 15. Nov. d. J. keine Zahlung geleistet haben sollten, wird dann ohne Weiteres geklagt werden.

Schmiedeberg den 14. September 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5838 **Pferde-Auction.**

Freitag, d. 24. d. M., Vorm. um 10 Uhr, sollen vor dem hiesigen Amtslokal die vom Kreise Landeshut für das Königl. 5. schwere Landwehr-Reiter-Regiment durch Ankauf gestellten 7 Uebungspferde an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Landeshut, den 13. September 1858.

Der Königl. Landrath-Amts-Verweser
v. Klützow.

5319. Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Die dem Michael Luckesch gehörige, sub No. 119 zu Agnetendorf gelegene Mühle, gerichtlich abgeschätzt auf 1661 Thlr. 22 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Decbr. 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. den 10. August 1858.

5890. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Bleichermeister Ernst Daniel Lannte gehörige, sub No. 683 zu Hirschberg belegene Bleiche nebst Bleichplänen, gerichtlich taxirt auf 4266 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., und die beiden Grundstücke No. 681 und 682 daselbst, gerichtlich zusammen abgeschätzt auf 855 Thlr. 5 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Jan. 1859, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Gomille

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 10. September 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Die zum Nachlasse des Johann Gottlieb Burkert gehörigen Grundstücke, a., die Hofegärtnerstelle No. 72 zu Johnsdorf, abgeschätzt auf 600 Thlr., b., die Ackerparzelle No. 115 daselbst, abgeschätzt auf 165 Thlr., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. Novbr. 1858, von Vorm. 11 Uhr an,

vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

5886. Freiwillige Subhastation.

Die Queisserschen Nachlaß-Grundstücke in Beerberg:

1) die Stelle Nr. 70 mit Wohnhaus, Scheuer und 2 Schfl. Breslauer Maas Acker, tarirt auf .... 660 rtlr.
2) der Acker Nr. 30 (3 Scheffel Breslauer Maas) tarirt auf.................. 165 „
3) der Acker Nr. 31 (2 Scheffel Breslauer Maas) tarirt auf .... 110 „
4) die Parzelle Nr. 36 (12 Schfl. Breslauer Maas Acker, Wiese und Buschland), tarirt auf..... 400 „
5) der Acker Nr. 6 (3¼ Scheffel Breslauer Maas), tarirt auf.................. 210 „

sollen in der freiwilligen Subhastation

am 6. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Marklissa

verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Lauban, den 12. September 1858.

Königliches Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

5922. Bekanntmachung.

Gestern ist in hiesiger Stadt eine Lorgnette gefunden worden. Der Verlierer wird aufgefordert, solche binnen heut und vier Wochen bei uns in Empfang zu nehmen.

Hirschberg, den 17. September 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5842. **Auktion.**

Donnerstag den 23. September c. sollen im Auktionslokale, Rathhaus-Ecke par terre, eine Parthie Kisten verschiedener feiner und mittlerer Sorten Cigarren, Toilettenseife, feiner Jamaika-Rum, Arac de Goa, feine Block- und Gewürz-Chokolade, Thee, Gesundheitskaffee und mehrere andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Euers, Aukt.-Kommiss.

Hirschberg, den 17. September 1858.

5903. Auktions-Anzeige.

Montag, den 27. September 1858, werden im Gasthofe zum weißen Adler allhier von Vormittags 9 Uhr ab ein gelbpolirter Schreibsekretär, Spieltische, ein Sopha, ein Spiegel, eine Commode, Kleiderschränke, Rohrstühle und diverse andere Möbels gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Warmbrunn, den 18. September 1858.

Die Orts-Gerichte.

5910. **Auktion.**

Mittwoch den 29. September, von früh 9 Uhr an, sollen in dem Bauer Schwerdtner'schen Gute Nr. 112 zu Schosdorf folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden: 1 Pferd, 1 Zugochse, 3 Kühe, einige Kalben, 1 Ziege, 1 Fossigwagen, 1 Bretterwagen, 1 großer Schlitten, mehrere Haus- und Ackergeräthe, einige Stück Meubles, mehrere männliche und weibliche Kleidungsstücke.

Schosdorf, den 16. September 1858.

Die Schwerdtner'schen Erben.

Zu verpachten.

5881. **Ein großes Mühlen-Etablissement ist sofort an Kautionsfähige zu verpachten.**

5896. **Acker-Verpachtung.**

Mittwoch den 29. d. Mts., von Vormittag 10 Uhr ab, soll die kathol. Pfarrwiedmuth zu Schildau in größeren und kleineren Parzellen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind sowohl bei dem Unterzeichneten, als auch in der kath. Schule zu Schildau einzusehen.

Fischbach, den 18. September 1858.

Pfarrer Ilgner.

5589. Vom 1. Octbr. a. c. ab soll die hiesige herrschaftliche Brauerei anderweitig verpachtet werden. Darauf Reflectirende werden aufgefordert, sich persönlich an das unterzeichnete Wirthschafts-Amt zu wenden.

Dom. Schoosdorf bei Greiffenberg in Schl.

Das Wirthschafts-Amt.

5843. Eine lange im starken Betriebe gestandene Rumler'sche Rothgerberei und ein Handlungslokal in der Kreisstadt Schönau will der jetzige Besitzer verpachten oder verkaufen. Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen bei E. Kahl.

Mühlen-Verpachtung resp. Verkauf.

Die in Ober-Hernsdorf, Kreis Löwenberg, gelegene Wassermühle ist sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Gebäude massiv, dasselbe ist so wie das Gewerk in gutem Bauzustande und hat fortwährende Wasserkraft, so wie 18 Fuß Gefäll. Der Betrieb selbst ist stets vom besten Erfolg gewesen. Das Nähere, ohne Einmischung eines Dritten, beim Eigenthümer, Müller-Meister Schröter zu Nieder-Hernsdorf zu erfragen. 5920.

Danksagung.

5928. Für die vielseitige wohlwollende Theilnahme, welche meinem guten Ehegatten, sowohl während seiner Krankheit, als auch insbesondere bei seiner Beerdigung, durch die zahlreiche ehrenvolle Grabebegleitung zu Theil geworden ist, sage ich hierdurch allen lieben Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, namentlich den Herren Magistrats- und Stadtverordneten-Mitgliedern, der Schützen-Deputation und sämmtlichen Schützen-Corps, so wie der großen Begräbniß-Zunft meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß der Höchste Jeden vor ähnlichen traurigen Ereignissen noch recht lange verschonen möge.

Die verw. Schlossermeister Rücker zu Schmiedeberg.

5923. **Danksagung.**

Gestern, Nachm. 1½ Uhr, brach in dem Auszugshause des hies. Ackerhäuslers und Schmiedemeisters Wilhelm Raupach Feuer aus, welches in kurzer Zeit dieses, sowie das nahe stehende Wohnhaus, in Asche legte, 4 Familien obdachlos machte und dieselben in die armseligste Lage versetzte. — Mit dieser Anzeige verbinden wir gleichzeitig den ganz ergebensten und herzlichsten Dank gegen alle Diejenigen, welche uns aufs schleunigste mit Rath und That zu Hilfe eilten, um dem Weitergreifen des Feuers Einhalt thun zu können; namentlich: dem Königl. Landrath-Amtsverweser Herrn von Hoffmann Hochwohlgeboren, dem Königl. Kreissekretär Herrn Lieutenant Seydel, dem Königl. Gendarm, Feldwebel Herrn Rösenick, sowie der Löbl. Kommune: Stadt Schönau, Landgemeinden: Alt-Schönau, Röversdorf, Kaufung, Conradswaldau und Kleinhelmsdorf, welche uns ihre Spritzen mit den zur Bedienung derselben nöthigen Mannschaften (Schönau und Alt-Schönau ganz besonders zahlreich) hilfreich sandten, und endlich den Löschmannschaften aus Herrmannswaldau. Gott lohne Ihnen Ihre thätig bewiesene christliche Nächstenliebe, und gebe, daß Sie selbst dieselbe auf diese Weise von Andern nie mögen nöthig haben!

Reichwaldau, den 15. September 1858.

Im Auftrage des hies. Dominii und der Gemeinde:

Die Orts-Gerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5891. Behufs Regulirung des Nachlasses des verstorbenen Amtmann J. G. Grüttner ersuchen wir alle Diejenigen, welche noch Forderungen zu haben glauben, oder mit Zahlungen im Rückstande sind, binnen 4 Wochen sich gefälligst bei dem Pfefferküchlermeister Herrn Feige, Langgasse 151, welcher zur Empfangnahme von Geldern und Quittungsleistung von uns ermächtigt ist, melden und einfinden zu wollen. Die Grüttner'schen Erben.

Hirschberg, den 19. September 1858.

*

5955. **Meinen geehrten Kunden Schmiedebergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt Feiertags halber nur zwei Tage, als Dienstag den 21sten und Mittwoch den 22. Sept. abhalten werde.**
Hirschberg. J. L. Pariser.

5909. Unterricht in der niedern und höhern Mathematik ertheilt der Unterzeichnete, in so fern man diese Wissenschaft, bei Talent und Fleiß, und täglich 4 — 6 Unterrichtsstunden, binnen einem Jahre gründlich und leicht faßlich erlernen will. Außer diesen Stunden noch Belehrung und Unterhaltungen aus dem Gebiet der Astronomie, Physik und Chemie. Das monatliche Honorar ist 5 bis 10 Thaler. Der Anfang richtet sich nach den Anmeldungen und kann in kürzester Zeit erfolgen.
J. J. A. Jander, Particulier.
Lauban, den 19. September 1858.

5830. **Wohnungs-Veränderung.**
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab bei dem **Uhrmacher Herrn Müller** am Markt wohne.
Greiffenberg. Moritz Nüsser.
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

5934. Wohnungs-Veränderung.
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an auf der Gerichtsgasse beim Schneidermstr. Hrn. Mentz wohne. W. Schumm, Maler.

5883. Am Johannis-Quartal habe ich den löbl. Vorstand unseres Mittels durch eine falsche Beschuldigung beleidigt. Ich bitte denselben, mein Unrecht einsehend, um Verzeihung.
Hirschberg. E . . . L . . . . ., Zimmergeselle.

5926. **Abbitte.**
Die von mir unüberlegte Beleidigung gegen den Junggesellen Ernst Wilhelm Weimann aus Schönwaldau nehme ich als unwahr zurück, bitte denselben durch schiedsamtlichen Vergleich öffentlich um Verzeihung und erkläre ihn als einen rechtschaffenen Menschen.
Hohenliebenthal. Johanne Christiane Nixdorf.

5951. Laut schiedsamtlichen Vergleich bitte ich meine ausgesprochene Verleumdung gegen den Stellmacher Ernst Herrmann öffentlich ab und erkläre denselben für einen rechtschaffenen und unbescholtenen Mann.
Herischdorf, den 17. September 1858.
E. Järisch. Hausbesitzer.

5921. Abbitte und Widerrufs-Erklärung.
Ich habe ohne Grund und Ursache den Ortsrichter und Tischlermeister Seidel, resp. meinen Arbeitsgeber von hier, durch das vor kürzerer Zeit an vielen Orten von mir ausgestoßene, gegen denselben Ehren-verletzende Gerücht sehr gröblich beleidigt; ich bereue es, solches gethan zu haben, widerrufe solches als eine boshafte Verleumdung, bitte den Beleidigten um Verzeihung, warne vor Weiterverbreitung dieser meiner Auslassung und erkläre denselben als einen unbescholtenen Mann. Heinrich Krause,
Johnsdorf, den 14. Septbr. 1858. Tischlergesell.

5927 **Pensions-Offerte.**
Zwei oder drei Mädchen, welche die höheren Unterrichtsanstalten zu Liegnitz besuchen sollen, finden Aufnahme, freundliche Wohnung und Pflege in einer Familie daselbst. Näheres in der Expedition des Boten.

5925. **Abbitte.**
Die von mir beschuldigte Johanne Beate Hoffmann, als hätte sie mir Geld entwendet, welches nicht in der Wahrheit war, bitte ich öffentlich um Verzeihung und erkläre sie als eine rechtschaffene, ehrliche Person.
Hohenliebenthal. Zimmermann Gottschling.

Verkaufs-Anzeigen.

5912. Ein Haus mit einer Wasserkraft in Ober-Schmiedeberg belegen ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und Näheres bei dem Kaufmann B. Ludewig in Hirschberg oder Herrn A. Völkel in Schmiedeberg zu erfahren.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
5817. Ein noch fast neues massives Haus in einer sehr belebten Kreisstadt am Ringe und in der Nähe der Kirche, in welchem seit Jahren ein Spezerei-Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben worden, ist sofort unter sehr soliden Bedingungen mit sämmtlichem Waarenlager und Utensilien wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

5582. **Bekanntmachung.**
Nachfolgende, zum Nachlaß der separirten Frau Rittmeister Peisker gehörigen Grundstücke:
a) das unter Nr. 79 hierselbst vor dem Oberthor belegene Ackerstück (am Seifenstege),
b) das unter Nr. 80 hierselbst vor dem Oberthor belegene Ackerstück (beim Steinbruch) mit Buschland,
c) das unter Nr. 78 hierselbst vor dem Oberthor belegene Ackerstück (am Seifenstege),
d) der unter Nr. 76 hierselbst vor dem Oberthor belegene Garten (genannt der Schubert'sche Garten),
e) der unter Nr. 88 hierselbst belegene Garten,
f) die Scheune unter Nr. 725 des Feuer-Catasters,
werden hiermit zum öffentlichen Verkauf gestellt.
Zur Abgabe von Geboten und event. zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf
den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Kanzlei anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.
Gebote werden auf sämmtliche Grundstücke zusammen und auf jedes einzelne angenommen. Ein Drittheil des Kaufgeldes ist bei Abschluß des Kaufvertrages baar zu zahlen, die übrigen Zwei Drittheile werden hypothekarisch eingetragen und sind Ein Jahr später zu zahlen.
Goldberg, den 3. September 1858. Wandel,
Testaments-Exekutor.

5832. Ein Haus in Nieder-Wiesa (in der Nähe der Kirche) ist zu verkaufen. Das Nähere bei
den Rosemann'schen Erben in Greiffenberg.

5753. Die in Groß-Neudorf, Jauerschen Kreises, belegene Wassermühle, mit einem Mahl- und Spitzgang, so wie einer Brettschneide, soll in termino den 30. September c., Vormittags 9 Uhr, im herrschaftlichen Rentamt zu Malitsch, nebst den dazu gehörigen Grundstücken an den Bestbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber, welche sich vorher an Ort und Stelle unterrichten wollen, werden eingeladen, sich an den Amtmann Rose in Jägendorf zu wenden. Malitsch, den 11. September 1858.

Das Dominium.

Haus und Geschäft zu verkaufen in Warmbrunn.

5898. Ich wünsche mein im besten Baustande befindliches Haus Nr. 87, nahe der kath. Kirche und der Badeanstalten, nebst dem dabei befindlichen Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 13 Stuben, darunter 10 heizbare, 2 große feuersichere Gewölbe, wovon eins im ersten Stock, so wie ein großes gewölbtes Verkaufslokal nebst heizbarem Ladenstübchen. In demselben wird seit 58 Jahren Spezerei-Materialwaaren-Handel betrieben, und könnte, wenn es gewünscht würde, das Waarenlager nebst Handlungs-Utensilien, auch das Mobiliar zum Theil überlassen werden.

Große Böden, so wie eine Wasserpumpe, die stets ausreichend gutes Wasser giebt, sind vorhanden, und dürfte sich daher dies Haus seiner bequemen Räumlichkeiten wegen auch für Destillation — Bäckerei u. s. w. eignen, um so mehr als es in der Mitte des Orts, und dicht an der Chaussee nach Böhmen gelegen ist. Die Hälfte des Kaufpreises kann bei pünktlicher Zinsenzahlung darauf stehen bleiben.

Auf frankirte Anfragen ist gern erbötig nähere Auskunft zu ertheilen

der Besitzer Carl Friedrich Conrad.
Warmbrunn im September 1858.

5882. Mein gut assortirtes Lager von:

gebleichten und rohen Twisten, Strickgarnen in allen Nummern

und bester **Handgarn-Leinewand** empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise hiermit bestens und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Donix in Hirschberg, äußere Langgasse.

5919. Marinirte Heeringe sind von heut ab wieder zu haben bei Robert Friebe.

5877. Die Porzellan-Manufactur zu Ober-Weistritz bei Schweidnitz empfiehlt ihr Waaren-Lager zu den möglichst billigsten Preisen.

David's Ww. & Söhne.

5727 **Blumen-Niederlage.**

Einem hochgeehrten Publikum von Freiburg und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich daselbst eine Niederlage künstlicher Blumen aus meiner Blumenfabrik errichtet, und den Verkauf derselben der verw. Frau Feyer (Ring No. 56) übergeben habe. H. Herrmann.

Dresden, im September 1858.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich einem geehrten Publikum die erhaltenen Blumen, welche sich durch ihre Eleganz und verhältnißmäßig billigen Preis auszeichnen. Ebenso erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich Bestellungen nach den erhaltenen Mustern übernehme, und im bevorstehenden Winter mit Coiffuren zu Bällen und dergleichen versehen sein werde. Verw. H. Feyer.

Freiburg, im September 1858.

5943. Zwei große, schöne Myrthen, an grünen Drahtfächern gezogen, in grünen Kübeln stehend, sind baldigst zu verkaufen am Boberberge Nr. 557, eine Stiege hoch.

5944 **Neue schott. u. marinirte Heringe**
empfiehlt **A. P. Menzel.**

5941. **Billige und dauerhafte Pferdedecken sind zu festen Preisen zu haben bei C. Hirschstein.**
Dunkle Burgstraße Nr. 89.

5958. Ein halbverdeckter Wagen ist zu verkaufen bei
Mauksch, Hellergasse Nro. 985.

Aechten Probsteyer (Original-) Saat-Weizen, von ausgezeichnet schöner Qualité, empfing und empfiehlt **Wilhelm Scholz,**
5948. äußere Schildauerstraße.

5947. **Photogène,**

in bekannter feinster Qualité, ist stets vorräthig bei
Wilhelm Scholz,
äußere Schildauerstraße.

1602. Mein großes Lager echt engl. Stahlfedern, von 6 Sgr. bis 1½ Rthlr. das Gros, in einigen 40 Sorten; Bremer Federposen, das ¼ Hundert von 1 Sgr. bis 15 Sgr., gut geschnittene Federposen, das Kästchen mit 25 Stück 5 bis 7½ Sgr., empfiehlt

A. Waldow in Hirschberg.

5875.
Grünberger Weintrauben,

in diesem Jahre von vorzüglicher Güte, empfehle das Netto Pfund mit 2 sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten 2½ sgr. Fastage und Kur-Anweisungen gratis. — Reinen „Trauben-Essig“ eigener Fabrik, das Quart 3 sgr.

J. G. Moschke, Grünberg in Schlesien.

5732.
Haarlemer Blumenzwiebeln

sind auch dieses Jahr in echten schönen Exemplaren durch Herrn J. E. Baumert in Hirschberg, bei welchem Herrn Preislisten zur gratis-Vertheilung ausliegen, von mir zu beziehen. **Bunzlau. J. G. Hübner.**

Neue Herbst- und Winter-Anzüge, copirt nach Pariser Original Modellen. Schon vorräthig in größter Auswahl.

NB. Nach Außerhalb sende zur Auswahl. [5930.] **M. Sarner.**

5929.
Von Probsteyer Saat-Roggen empfing ich die zweite Wagenladung und empfehle denselben unter Garantie der Aechtheit billigst Wilhelm Hanke in Löwenberg.

5932.
Gummi-Schuhe,

vorzügliches Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen

Hirschberg, Langgasse. L. Gutmann.

Die Preßhefen-Fabrik des Robert Friebe

empfiehlt täglich frische Hefe. Ebenso ist täglich in dem Gasthofe zu „den 3 Linden“ an der Schmiedeberger Straße „**Schlempe**“, aus reinem Getreide bestehend, als ganz vorzügliches Futter für Rindvieh und Schweine, billig zu haben.
5918. Hirschberg, Langgasse Nr. 132. Robert Friebe.

5949.
Türkische Pflaumen

von frischer Sendung bei

Wilhelm Scholz
äußere Schildauerstraße.

Offerte.

Die wegen ihres vorzüglichen Kalkes hinlänglich bekannte und seit einiger Zeit stärker in Betrieb gesetzte herrschaftliche Kalkbrennerei zu Schlesisch-Haugsdorf bei Lauban offerirt Bau- und Ackerkalk zu dem seit dem 1. September 1858 herabgesetzten Preise von 25 Sgr. und 24 Sgr. pro Malter oder Tonne, mit dem Bemerken, daß, bis die Haugsdorfer Brücke wieder fahrbar sein wird, die Hälfte des Zollgeldes zurückgezahlt wird.

Für reelle Bedienung in Hinsicht der Qualität sowie Quantität meiner geehrten Abnehmer und Consumenten wird bestmöglichst Sorge tragen

der Steiger T. H. Wehlte.
Herrschaftliche Kalkwerke in Schlesisch-Haugsdorf,
den 9. September 1858. [5725.]

5917. Durch Circulair des hohen Königl. Preuß. Kriegs-Ministeriums vom 10. Mai 1858 bei der Armee eingeführt

Reinigungs- und Schönungs-Salz

von Grüne & Comp. in Berlin.

Dies Reinigungs-Salz dient zur Beseitigung aller Flecke. Durch Schönheits-Salz werden unansehnlich gewordene Farben wieder hergestellt. In Büchsen à 1½ sgr., 4 sgr., 6 sgr. und 7½ sgr. offerirt die Niederlage

Carl Wm. George, Markt Nr. 18.

5804
Grünberger Weintrauben,

in diesem Jahre schön, täglich frisch aus meinen Weinbergen geschnitten. Speisetraube das Brutto Pfd. 2 Sgr. Ausgewählte Kurtraube 2½ Sgr. Anleitung zur Kur gratis.
Gebackene Birnen pro Pfd. 1½ bis 2 Sgr., geschälte 5½ Sgr.
dto. Aepfel = = 3 Sgr., geschälte 6 Sgr.,
dto. Pflaumen = = 3 Sgr. Pflaumenmuß (Kreide): rein und fest pro Pfd. 3½ Sgr.,
Daueräpfel pro Schffl. 1½ bis 2 Thlr.,
Wallnüsse = Schock 2½ Sgr.,
Besten Weinessig u. Aepfelwein à Fl. 3½ Sgr., incl. Flasche,
dto. Roth- u. Weißwein à Fl. 8 bis 10 Sgr., incl. Flasche
empfehle zum Versand

G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, Grünberg i. Schl.

5807
Ein vieroctaviges Positiv,

von guter Bauart, circa 9 Fuß hoch, mit wohlklingenden Vierfuß-Flautenstimmen, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. — Wo? sagt die Expedition des Boten.

8482 **Echte Patent-Oel-Spar-Lampen**

sind in allen Gattungen vorräthig. Dieselben verbreiten das hellste Licht, dampfen bei 3 Zoll langer Flamme nicht und kosten wenig Oel. Desgleichen empfehle ich auch alle in mein Fach schlagende Artikel, und werden noch brauchbare Schiebelampen in verschiedenen Größen in obige umgearbeitet. Schweidnitz, der Hauptwache gradeüber.
A. Thiel, Klempnermeister und Lampen-Fabrikant.

Kauf-Gesuche.

3401. **Butter** in Kübeln kauft zu den höchstmöglichsten Preisen Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

5901. Eine Harfe wird zu kaufen gesucht.
Von Wem? sagt die Expedition des Boten.



5914. Gesucht wird im Hirschberger Thal ein angenehm liegendes massives Häuschen mit Garten. Portofreie Offerten unter **A. Z.** in **W.** bei **Greiffenberg poste restante** werden Ende d. M. beantwortet werden.

Ein alter, noch brauchbarer, großer, eiserner Mörser mit Keule wird baldigst zu kaufen gesucht. Langst. 139 eine Treppe.

5906. **Kaufgesuch.**

Gedroschenen Flachs, er sei geröstet oder nicht, kauft die letzten drei Tage in jeder Woche und in jeder Quantität zu den möglichst höchsten Preisen die Flachsbereitungs-Anstalt zu Ober-Mauer bei Lähn.
Gottlieb Schneider.

Zu vermiethen.

5889. Auf der innern Schildauer Straße ist in dem Hause Nr. 67 neben der Stadtbuchdruckerei eine Vorderstube nebst Alkove, Küche und Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.

5904. Zwei Stuben sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei Leopold Weißstein.
Butterlaube Nr. 33 und 34.

5956. Im ehemaligen v. Dullack'schen Hause ist die erste Etage von Michaelis c. an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Herr Kreisrichter Scholz.

Personen finden Unterkommen.

5953. **Ein Commis wird als Reisender gesucht. Commissionair G. Meyer.**

5894. Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung für polirte Arbeiten in der Spielwaaren-Fabrik zu Petersdorf.
G. Söhlke.

5902. Ein Knecht, der die Ackerarbeit versteht, wird zum 2. October d. J. in Hirschberg gesucht. Von Wem? sagt die Expedition des Boten.

5803. Zum 2. Januar 1859 finden Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf: ein Pferdeknecht, eine Magd und ein Ochsenjunge. Jede sich meldende Person muß gute Zeugnisse vorlegen.

5879. Zum Dienstantritt nächsten Neujahrs wird ein Wächter, dessen Frau als Gesindeköchin dienen soll, mit guten Attesten versehen, für das Dominium Dippelsdorf gesucht.

5908 **Arbeiterinnen-Gesuch.**

Fleißige Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg in Schl.

Personen suchen Unterkommen.

5916. Ein gebildetes Mädchen von 30 Jahren sucht eine Stellung als Wirthin oder auch als Stütze der Hausfrau. Sie ist in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Putzmachen und Schneidern bewandert und sieht mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt. — Nähere Auskunft ertheilt L. A. Thiele in Greiffenberg.

5885. **Nicht zu übersehen!**

Eine gesunde, mit guten Zeugnissen versehene kräftige Hebamme sucht sofort ein Unterkommen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

5876. Ein Oeconomie-Eleve kann auf einem großen Gute der Ober-Lausitz bei mäßiger Pensions-Zahlung zum 1. Oktober c. antreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

5905. Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, nimmt an
Friedeberg a. Q. J. Metzig, Klempnermeister.

5839. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen finden. **Frankirte Adressen** unter **B.** 50 befördert die Expedition des Boten.

5913. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt in die Lehre der Blattbinder Göldner in Lauban.

Gefunden.

5887. Montag den 13ten d. M. hat sich auf der Straße von Hennersdorf nach Seichau ein schwarzer Hund zu mir gefunden. Derjenige, welcher als rechtmäßiger Eigenthümer sich auszuweisen vermag, kann den Hund bei Unterzeichnetem gegen Ersatz der Insertionsgebühren und Futterkosten zu jeder Zeit in Empfang nehmen.
Pilgramsdorf bei Goldberg, den 15. September 1858.
Wilhelm Förster, Bauergutsbesitzer.

Verloren.

5933. **Ein Preuss. 10 Thalerschein,**

auf der Rückseite der lateinisch geschriebene Namen:

„Knark"

ist verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe desselben an Unterzeichneten eine angemessene Belohnung. Bei Vorkommen desselben wird gebeten, ihn anzuhalten. Hirschberg. F. Hartwig.

5893. **Verloren.**
Vorigen Dienstag wurde auf dem Wege von Warmbrunn nach Märzdorf eine Cigarrentasche, nebenbei einige an sich ganz werthlose Papiere enthaltend, verloren. Dem Finder wird gegen Abgabe in der Expedition des Boten eine entsprechende Belohnung zugesichert.

5915. **Eine silberne Strickscheide**
nebst Strickzeug ist Montag den 13ten vom Schießhause bis in die Stadt verloren worden; dem ehrlichen Finder wird gegen Abgabe desselben bei L. A. Thiele eine angemessene Belohnung zugesichert.
Greiffenberg, den 16. September 1858.

5945. Ein junger Wachtelhund mit dunkelbraunem Kopfe und Flecken auf dem Rücken, auf den Namen Bijou (Bihschu) hörend, ist mir am Sonntag Nachmittag verloren gegangen. Dem Wiederbringer desselben eine Belohnung.
Vor Ankauf warnt
Ferdinand Hintze in Warmbrunn.

Geldverkehr.

5952. Große und kleine Capitale sind auszuleihen.
Commissionair G. Meyer.

5942. Tausend Thaler sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Von wem? erfahren Selbstsuchende in der Expedition des Boten.

Einladungen.

5935 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 22. September
Großes Konzert.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. J. Elger, Musik-Dir.

5954. **Empfehlung.**
Einem hohen Adel und einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie auch allen Reisenden die ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof zum „Schwarzen Adler" hierselbst käuflich übernommen, und verfehle ich hierbei nicht, geehrte Gönner und Freunde zum Besuch bei mir einzuladen. Zur Aufnahme geehrter Gäste habe ich selbigen bestens eingerichtet; es wird für eine prompte und solide Bedienung stets gesorgt sein.
Schönau, den 15. September 1858.
Eschrich, Gasthofbesitzer.

5938. Zu dem Sonntag d. 26. u. Montag d. 27. Septbr. stattfindenden Lagenschieben um Schweinefleisch, so wie zu dem, Donnerstag d. 30. Sept. stattfindenden Wurstpicknick ladet ergebenst ein Böhm, Gastwirth.

5946. Heut Abend Kaldaunen auf der Adlerburg, wozu ergebenst einladet Mon-Jean.

5940. Morgen Donnerstag ladet zu gut gesottenen Karpfen und Abendbrod ganz ergebenst ein
Gastwirth Westphal in Straupitz.

5939. Donnerstag den 23sten und Sonntag den 26sten ladet zur Kirmes nach **Gotschdorf** freundlich ein
Gastwirth Rücker.

5900. Auf kommenden Sonnabend und Sonntag, als zur Nachkirmes, lade ich hiermit zu einem
Bolzen-Scheiben-Schießen
um fettes Schweinefleisch ergebenst ein.
G. Gebauer in Quirl.

5884. **Zur Kirmesfeier**
Donnerstag den 23sten und Sonntag den 26. Septbr. ladet freundlichst ein Ernst Höher,
Kretschmer in Neu-Flachenseiffen.

5907. **Zur Kirmesfeier,**
Donnerstag den 23sten, Sonntag den 26. September ladet freundlichst und ergebenst ein
Flinsberg. F. Walter. Traiteur.

5908. Nächsten Sonntag und Montag, als den 26sten und 27. September, findet in der Brauerei zu Beerberg ein
Vogel- und Sternschießen
mit Armbrüsten statt, wozu freundlichst einladet
A. Berndt, Brauermeister.

5911. Zur bevorstehenden Kirmes, wo Mittwoch und Donnerstag, als den 29. und 30. d. M., ein Nummer-Scheibenschießen um Enten stattfindet, ladet Unterzeichneter Schützenfreunde und Gönner ergebenst ein
Gaablau. G. Schneider, Scholtiseibesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 18. September 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	2	3	—	2	—	—	1	18	—
Mittler	3	10	—	3	—	—	2	1	—	1	25	—	1	10	—
Niedrigster	2	20	—	2	10	—	2	—	—	1	20	—	1	2	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.